

W T 20.03.2008 Sogar Zappelphilippe hören aufmerksam zu

Nächsten Mittwoch beginnt wieder „Leos Lesestunde“ im Tierpark der Fasanerie / Geschichten zum Anfassen

Von
Anja Baumgart-Pietsch

WIESBADEN Am kommenden Mittwoch geht es wieder los mit „Leos Lesestunde“. Die Aktion, ins Leben gerufen von Wilhelm Schlieker vom Wiesbadener Tagblatt und Irmtrud Wendling von der Fasanerie, geht ins vierte Jahr.

Irmtrud Wendling bereitet sich am Wochenende auf die neue Saison vor. Zum Erzählen und Vorlesen lädt sie die Kinder und die Erwachsenen ans Lagerfeuer auf der Gänsewiese in der Fasanerie ein. Um

das Feuer entsteht immer eine ganz besondere Atmosphäre – „und eine Nase voll Rauch gibt es auch immer“, schmunzelt die Naturpädagogin. „Leos Lesestunde“ beinhaltet stets mehrere Komponenten: Sowohl Lesungen von Tier- und Pflanzenmärchen als auch dazu passende Führungen, Fütterungen und weitere Aktivitäten im Park. „Ich treffe immer eine Märchenauswahl zu einer bestimmten Tiergruppe im Park. Am 26. März stehen als Erstes die ‘kleinen Fasanerieräuber’ auf dem Programm“, erläutert Irmtrud Wendling. Die Aus-

wahl der Märchen muss aber oft vor Ort noch geändert werden, falls zu viele zu kleine oder auch zu große Kinder, zu den Zuhörern gehören. So entsteht immer eine sehr persönliche Ansprache der Kinder und auch der Erwachsenen, sagt sie. Für die Erwachsenen sucht sie gelegentlich auch besondere Geschichten aus, zum Beispiel ein afrikanisches Märchen darüber, wie die Katze ins Haus kam.

„Es werden ganz bewusst keine Grimms Märchen gelesen, sondern ich versuche Unbekanntes aus aller Welt auszusuchen“, sagt Irmtrud Wendling. „Es soll ein Raum geschaffen werden, in dem die Kinderseele in die reiche Welt der Mythen und des gesprochenen Wortes eintauchen kann. Die Welt der Mythen steht in der Fasanerie für die Tiermärchen der einheimischen Tiere, wie sie in der Fasanerie leben und die reiche Baum- und Pflanzenwelt des Parks.“

Märchen erzählen ist Nah-
rung für die Kinderseele, im



Irmtrud Wendling bei einer Lesung für die Kinder.

Archivfoto: RMB/Windolf

Naturerleben und in den Geschichten lebt die Kinderseele auf, die unverwundliche Kraft der Märchen scheint stärker als alle Medien. Auch die Zappelphilippe hören meistens zu, fasziniert von den erzählten Geschichten. Irmtrud Wendling hat eine große Sammlung von Märchen aus aller Welt, die sie, als ihre eigenen drei Kinder klein waren, zusam-

mengetragen hat. Die abendliche Märchen- und Vorlesestunden spielte in ihrer Familie eine große Rolle. „Die Märchen bilden einen Seelenschatz für das ganze Leben.“

Und bei „Leos Lesestunde“ konnte sie schon oft beobachten, dass die Großeltern und auch die Eltern, besonders auch die Väter, wieder an die eigene Märchenwelt der Kinder heim anknüpfen.

Irmtrud Wendling ist jedoch keine reine „Märchentante“, sondern versucht als Naturpädagogin die Kinder in die lebendige Welt der Pflanzen und Tiere mitzunehmen. Deshalb gibt es auch immer Geschichten aus dem Leben der Fasanerietiere, die von den Kindern als besonders spannend aufgenommen werden, da sie die Tiere bei anschließender Fütterungstour direkt erleben können. „Beim nächsten Besuch der Familie in der Fasanerie übernehmen die Kinder dann die Führung und erzählen die Geschichten, zum Beispiel: wie gehen die Fasaneriebären zum Zahnarzt.“

Die Kinder können aber nicht unbegrenzt lange zuhören. Auch das weiß Irmtrud Wendling. In der Fasanerie gibt es einfach zu spannende Ablenkungen, mal fliegen die fütternden Reihereltern über die Köpfe der Versammlung oder die Störche schauen zu, die Schafe stehen am Zaun und so weiter. Wenn die Konzentration am Ende ist, geht die Gruppe eben auf große Fütterungstour. „Im Frühling können wir die Jungtiere besuchen,

Mein Wochenende

auch schon mal Eulenküken sehen, die Ziegen und Schafelämmer streicheln und im Herbst den Kampf der Hirsche in der Brunft beobachten. „Jede Jahreszeit in der Fasanerie hat ihren eigenen Reiz und Erlebnismöglichkeiten.“

Dann geht es zurück zum Feuer, es gibt wieder Geschichten und manchmal können die Kinder auch noch Schnitzen, Sägen und Holzhacken, oder einfach nur am Feuer kokeln.

Mittwochs in der Fasanerie

- **26. März:** Märchen von den kleinen Räubern.
- **23. April:** Märchen von den Schafen und den Ziegen.
- **21. Mai:** Märchen von den Tierkindern.
- **25. Juni:** Pflanzenmärchen am Johannisfeuer.
- **27. August:** Bärenmärchen.
- **24. September:** Märchen und Geschichten von den Hirschen.
- **22. Oktober:** Märchen rund um den Teich.
- **26. November:** Tiermärchen von unseren „Mitbewohnern im Park“.



„Irgendwann kommt dann die Stimme aus dem Lautsprecher, dass der Park bald schließt. Wir verabschieden uns und verabreden uns zur nächsten Lesestunde – in vier Wochen“, sagt Irmtrud Wendling.

■ **Treffpunkt ist das Lagerfeuer auf der Gänsewiese. Bei Regen findet die Veranstaltung in der Hütte statt.**

Uhrzeit: Im März und November vom 15 bis 16.45 Uhr und von April bis Oktober von 16 bis 17.45 Uhr. Kostenbeitrag: 3 Euro.